

2. DFG-Nachwuchsakademie „Zahnmedizin“

Bewerbung klinisch forschender Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler um die Teilnahme an der 2. DFG-Nachwuchsakademie „Zahnmedizin“ (2015) in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Ulm

Nach der erfolgreichen Durchführung der ersten DFG-Nachwuchsakademie „Zahnmedizin“ 2012 soll eine zweite DFG-Nachwuchsakademie „Zahnmedizin“ zur Förderung junger Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler gestartet werden. Dieser Impuls soll wieder promovierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, mit einem besonderen Fokus auf Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner, in ihren Bestrebungen, eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten, unterstützen und fördern. Vorrangige Ziele sind, in interdisziplinärer Zusammenarbeit Forschungsanträge zu stellen und die Fähigkeit zu erwerben, später hochwertige Publikationen zu verfassen.

Die Schwerpunktsetzung Zahnmedizin dieser Akademie unter Berücksichtigung interdisziplinärer Projekte mit Grundlagenfächern soll es ermöglichen, das gesamte Spektrum in der Forschung der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde abzudecken. Die Vermittlung theoretischer Grundlagen als Voraussetzung für hochwertige Forschungsarbeit ist ein wesentlicher Aspekt der Nachwuchsakademie. Den Teilnehmern stehen während der Akademie erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowohl als Referenten als auch als Mentoren in Gruppen- und Einzelarbeit zur Verfügung, um eine intensive und zielgerichtete Ausarbeitung der Antragskizzen zu ermöglichen.

Ziele und Stufen der Nachwuchsakademie „Zahnmedizin“

Für die geplante DFG-Nachwuchsakademie „Zahnmedizin“ können sich Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler nach abgeschlossener Pro-

motion mit Projektskizzen aus dem Bereich der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde bewerben. Intention ist es, die gesamte Breite des Fachgebietes abzubilden. Die Themenbereiche sind spezifisch zahnmedizinischer Natur mit Bezug zu Grundlagenwissenschaften sowie klinischen Studien:

- Altern, Lebensqualität (Patientenzufriedenheit), Ernährung, Craniomandibuläre Dysfunktionen
- Biomaterialien und deren Interaktionen (Biokompatibilität, Langzeitbewährung, Funktionelle Aspekte dentaler Restaurationen)
- Onkologie
- Orale Biologie (Regeneration)
- Orale Biotechnologie (Biomechanik, Regeneration, Tissue Engineering)
- Material Science (z.B. nicht zerstörende Werkstoffprüfung)
- Klinische Studien

Die in der ersten Phase stattfindende einwöchige Nachwuchsakademieveranstaltung vom 20. Juli 2015 bis zum 24. Juli 2015 gibt den in der Regel 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Projektideen vorzustellen und sich mit fachlichen Themen und Fragen der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde auseinanderzusetzen. Renommierete Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland geben in Vorträgen und Diskussionen Einblick in den aktuellen Stand der Forschung und unterstützen als Mentoren die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bei der Überarbeitung der Antragskizzen. Um dem ausgedehnten Themenportfolio der Nachwuchsakademie „Zahnmedizin“ möglichst gerecht zu werden, sollen auch zeitlich parallele Vortragsrunden stattfinden. Hierbei wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, selbstständig entsprechend ihrem jeweiligen Forschungsthe-

ma Prioritäten zu setzen. Ein weiterer Kernbereich ergibt sich aus den Workshops, in denen gemeinsam mit Mentoren Lösungsansätze zu verschiedenen Themen erarbeitet werden sollen. Im Laufe der Woche werden die überarbeiteten Projektskizzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgestellt und im Expertenkreis diskutiert. Eine volle Ausarbeitung der Projektskizzen wird nicht erwartet, vielmehr ist für die Bewertung der eingereichten Projektskizzen vor allem die innovative Idee sowie eine realistische Umsetzung und Förderwürdigkeit von Bedeutung.

Danach reichen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer zweiten Phase ihre ausgearbeiteten Projektanträge bis zum 15. Januar 2016 für eine erste Anschubfinanzierung bei der DFG ein. Die Antragstellung orientiert sich an der DFG-Einzelförderung. Die Evaluierung der Anträge wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 im Rahmen einer mündlichen Begutachtung stattfinden. Im Rahmen eines solchen Antrags auf Sachbeihilfe an die DFG sollen zunächst nur Mittel zur Durchführung von Pilotstudien, Vorarbeiten oder auch Mittel zur vorübergehenden Freistellung von der Patientenversorgung beantragt werden, um entsprechende Vorarbeiten durchzuführen. Hierbei gelten grundsätzlich die für Anträge auf Sachbeihilfen verbindlichen Vorgaben der DFG (siehe auch DFG-Vordruck 50.01 bzw. 50.01e). Die beantragte Fördersumme soll 50.000 Euro für ein Jahr nicht überschreiten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen so in die Lage versetzt werden, zu einem späteren Zeitpunkt, aufbauend auf fundierten Vorarbeiten, Vollarträge in der Einzelförderung bei der DFG einzureichen.

In der abschließenden dritten Phase findet eine letzte Nachwuchsakademie-

veranstaltung vom 7. Dezember 2016 bis zum 9. Dezember 2016 statt, zu der wieder alle 20 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler eingeladen werden. Hierbei wird über Ergebnisse der ersten Projektarbeiten beziehungsweise über Erfahrungen mit alternativen Fördermöglichkeiten im Falle der Nicht-DFG-Geförderten berichtet. Zudem werden in den drei Tagen insbesondere verschiedenste Drittmittelstrategien vermittelt. Ein zweiter thematischer Kernpunkt liegt in der Vermittlung von Informationen zur konkreten DFG-Projektdurchführung und zur an-

schließenden Antragstellung in der Einzelförderung. Abschließendes Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den erworbenen Erkenntnissen und Voraussetzungen aus der Nachwuchsakademie zu entlassen, sodass ein positiver Ausgang eines DFG-Antrags in der Einzelförderung realistisch erscheint. Darüber hinaus sollen in den drei Tagen die Vorarbeiten für die Etablierung eines offiziellen Netzwerks der 2. DFG-Nachwuchsakademie „Zahnmedizin“ durchgeführt werden.

Ansprechpartner für fachliche und organisatorische Fragen ist der lokale

Koordinator der ersten DFG-Nachwuchsakademie „Zahnmedizin“:

- Prof. Dr. med. dent. Ralph G. Luthardt, Ärztl. Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, 89081 Ulm, ralph.luthardt@uniklinik-ulm.de

Ansprechpartnerin in der DFG:

- Dr. Katja S. Großmann, Lebenswissenschaften 1 – Medizin, DFG, Kennedyallee 40, 53175 Bonn, katja.grossmann@dfg.de, Tel. 0228 885-2565



ITAGUNGSKALENDER

2015

18.06. – 20.06.2015, München

Deutsche Gesellschaft für Computer-gestützte Zahnheilkunde (DGCZ)

Thema: „23. CEREC Masterkurs der DGCZ“

Auskunft: www.dgcz.org

04.07.2015, Berlin

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO)

Thema: „An einem Tag die vielseitigen Facetten moderner Parodontal-Therapie erleben“

Auskunft: www.dgparo.de

11.07. – 12.07.2015, Berlin

Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET)

Thema: „12. Tagung Ausbildung für Ausbilder – ENDODONTIE“

Auskunft: www.dget.de

27.08. – 28.08.2015, Nürnberg

23te EDM European Dental Materials Conference

Thema: „Composites – CAD/CAM – Ceramics“

Auskunft: Prof. Dr. Ulrich Lohbauer, lohbauer@european-dental-materials.com; PD Dr. Martin Rosentritt, rosentritt@european-dental-materials.com; www.european-dental-materials.com

04.09. – 05.09.2015, Rostock Warnemünde

Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern und Mecklenburg-Vorpommersche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an den Universitäten Greifswald

und Rostock e. V.

Thema: „Risiken kennen – Komplikationen managen“

Auskunft: www.zaekmv.de

11.09. – 12.09.2015, Köln

Studiengruppe Restaurative Zahnheilkunde

Thema: „Jahrestagung“

Auskunft: Dr. Sabine Hopmann, sabinehopmann@web.de

30.09. – 03.10.2015, Leipzig

Arbeitskreis für die Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ) zusammen mit der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung GMA

Thema: „Kompetenzen ausbilden im Spannungsfeld der Ökonomie“

Auskunft: www.gma-2015.de

10.10.2015, Kiel

Schleswig-Holsteinische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (SHGZMK)

Thema: „Praxis vs. Wissenschaft – wie viel Evidenz brauchen wir?“

Auskunft: www.shgzmk.de

22.10. – 24.10.2015, München

Bayerische Landes Zahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie

Thema: „Zahndurchbruch – Zahntrauma – Zahnwechsel: Behandlungsnotwendigkeit und Behandlungsmöglichkeiten“

Auskunft: www.dgparo.de

24.10.2015, Dresden

Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Dresden e.V. (GZMK)

Thema: „Oralchirurgie“

Auskunft: www.gzmk-dresden.de, Kati Eisele, Tel.: 0351 4582712

06.11. – 07.11.2015, Frankfurt

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)

Thema: „Zahnmedizin Interdisziplinär – Klinisch relevant, Kritisch betrachtet, Konstruktiv diskutiert“

Auskunft: www.dtzt.de

12.11. – 14.11.2015, Bad Homburg

Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT)

Thema: „Funktionelle Rehabilitation des Kauorgans“

Auskunft: www.dgfdt.de

12.11. – 14.11.2015, München

Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)

Thema: „2. Gemeinschaftstagung der DGZ und der DGET mit der DGPZM und DGR²Z“

Auskunft: www.dgz-online.de

14.11.2015, Münster

Westfälische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.

Thema: „Ist weniger mehr? – minimalinvasive Therapie in der restaurativen Zahnheilkunde“

Auskunft: Univ.-Prof. Dr. Dr. L. Figgenger, weersi@uni-muenster.de